

# SECHS Klassen

BEZIRKSSCHULE BREMGARTEN  
No. 1

JULI 1970

Markus Fickermann 4a

Liebe Eltern,  
Liebe Freunde der Schule,  
Liebe Schülerinnen und Schüler,

Da wäre sie nun also: die erste Ausgabe unserer Schulzeitung! Seit Beginn des Schuljahres wurden dafür Vorbereitungen getroffen; vielfältige Schwierigkeiten mussten beseitigt werden, organisatorische und finanzielle. Wenn jetzt, wo noch nicht alle Fragen restlos geklärt sind, die erste Nummer erscheint, so haben daran initiative Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen sehr wesentlichen Anteil. Die Zeitung soll fortan einigermassen regelmässig erscheinen, ungefähr monatlich einmal. Unsere Schüler erhalten sie gratis; daneben versuchen wir, weitere Exemplare an Ehemalige und Freunde der Schule zu verkaufen, damit die Entstehungskosten - etwa der Druck des Titelblattes - gedeckt werden können. Es ist denkbar, ja wünschenswert, dass die Zeitung einst ganz gedruckt werden kann, wohl aber nur dann, wenn sie ein Erfolg werden sollte und Eltern uns durch kleine Beiträge sowie Geschäfte durch Inserate unterstützen.

Wir meinen, eine Schulzeitung habe aus verschiedenen Gründen ihre Berechtigung und der Aufwand - es wird alles in unserer Freizeit geleistet - lohne sich. Die wesentlichste Absicht ist wohl die, vermehrten Zusammenhang zu schaffen zwischen Eltern, Lehrern und Schülern. Er kann nicht eng genug sein, und wir sind uns bewusst, dass der Kontakt noch weiter gesucht werden muss, etwa in der Form vermehrter Elternabende. Als einen gutgemeinten Schritt wird man diese Schulzeitung immerhin bezeichnen dürfen. Sie ermöglicht uns die Auseinandersetzung mit Schulfragen, wobei durchaus auch heisse Eisen angefasst werden sollen. Wir dürfen uns nicht davor scheuen, wenn unsere Schule zeitgemäss, modern bleiben will. Rektorat und Lehrkräfte werden hier Mitteilungen und Orientierungen veröffentlichen; hier sollen die Eltern etwas lesen können über besondere Schulanlässe wie Reisen, Heimattage u.s.w. Aber nicht nur die Lehrer greifen zur Feder: Alle Schülerinnen und Schüler sind herzlich aufgefordert, Beiträge verschiedenster Art beizusteuern und ihre journalistischen Sporen abzuverdienen. Wir sehen auch vor, gute Schülerleistungen - vorab wohl Aufsätze - zu drucken. Daneben soll auch der Humor in all seinen Formen nicht zu kurz kommen, weil es keinesfalls eine ausschliesslich ernste Zeitung werden soll. Besonders interessant und fruchtbar wäre es schliesslich auch, wenn Eltern unsere Zeitung durch Beiträge - auch kritische - bereichern würden. Wohl nur dann kann das oben angeführte Hauptziel erreicht werden.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit einer Reihe von Beiträgen, welche die Eltern mit Wesen und Problemen der Bezirksschulstufe vertraut machen sollen. Da viele Eltern aus anderen Kantonen zugezogen sind, scheint uns das sinnvoll. Einige Mädchen haben eine interessante Umfrage über unsere Schule gestartet und veröffentlichten hier die interessantesten Aussagen. Weiter wird über den Heimattag und eine Filmvorführung berichtet. Dann bleibt Raum für Humoristisches, womit in erster Linie die Schüler auf ihre Rechnung kommen sollen.

Nun hoffen wir alle, dass das noch etwas kränkliche Kind kräftig gedeihe.  
ke.

# MITTEILUNGEN DES REKTORATES

---

## ELTERNABEND

Am Mittwoch, 8. Juli 20,00 Uhr, findet ein Orientierungs- und Diskussionsabend für die Eltern unserer Erstklässler statt.

Die Erziehung und Bildung in der heutigen Zeit bedarf einer koordinierten und intensiven Anstrengung. Ich möchte Sie, verehrte Eltern, deshalb höflich bitten, sich diesen Abend zu reservieren.

Es werden unter anderem folgende Themen erörtert:

- Unser Schulsystem
- Schule - Aufgaben - Elternhaus
- Einführung in das neue Rechnungsbuch
- Fremdsprachen
- Unsere Bezirksschule (in Zahlen)
- Schulversicherung

Die einzelnen Klassenlehrer sind nach dem "offiziellen" Teil zu individuellen Aussprachen sehr gerne bereit.

---

## Apropos Versicherung

Bedauerlicherweise ereigneten sich in der vergangenen Woche mehrere Schulunfälle. Unkorrektes Benehmen der Schüler gegenüber der Schulordnung führte gelegentlich zu Schwierigkeiten mit der Schulversicherung.

Ich darf an dieser Stelle Eltern und Schüler auf folgende Bestimmungen hinweisen:

- Die Schüler sind nur auf dem direkten Schulweg versichert.
  - Schüler, die im Auftrage der Eltern während der Schulzeit oder Pause - mit Erlaubnis eines Lehrers - das Schulareal verlassen, sind durch die Schulversicherung nicht gedeckt.
- 

## STIPENDIEN (zhd. der Eltern)

Im Zusammenhang mit der Stipendienzuteilung wurde ich verschiedentlich gebeten, entsprechend gegebene Umstände (Krankheit des Vaters etc.) bezüglich der Höhe des Stipendienbetrages zu berücksichtigen.

Ich sehe mich gezwungen zu präzisieren, dass die Stipendienge-suche und die Beiträge nicht von mir, sondern von der Zentral-stelle für Ausbildungsförderung in Aarau bearbeitet und fest-gelegt werden.

B. Knecht, Rektor

WESEN UND AUFGABE DER BEZIRKSSCHULE

Die Bezirksschule ist eine untere Mittelschule, in der neben den üblichen Fächern der Oberstufe alte und moderne Fremdsprachen sowie Mathematik gepflegt werden. Sie vermittelt begabten Jugendlichen aus allen Volksschichten die Elemente einer gründlichen Ausbildung in den geistigen, technischen und musischen Fächern und legt besonderes Gewicht auf die Entwicklung des begrifflichen Denkens. Wenn von Trägern der schweizerischen Schul- und Bildungspolitik der progymnasiale Charakter der aargauischen Bezirksschule immer wieder betont und - nach Aussagen ausserkantonaler Schulpolitiker - als beispielhaft bezeichnet wird, so ist zu sagen, dass die aargauische Bezirksschule in Begabungsanspruch, Struktur und Fächerbereich die Form der Gymnasialtypen A, B und C pflegt, dass sie aber gleichzeitig Volksschule ist, welche jedem Kinde die Möglichkeit verschafft, sich sowohl auf eine höhere Schulung als auch auf eine anspruchsvolle praktische Lehre vorzubereiten.

In diesem Punkte unterscheidet sich der Aargau grundsätzlich von jenen Kantonen, welche bereits im elften oder zwölften Altersjahr eine Selektion treffen, die eine spätere Korrektur erschwert. Mit dieser *D o p p e l a u f g a b e* aber ist der Bezirksschule eine Verpflichtung übertragen worden, welche in methodischer, pädagogischer und stofflicher Beziehung erhebliche Anforderungen stellt, was in allfälligen Kritiken oft übersehen wird.

Im folgenden sei das Wort einigen Persönlichkeiten überlassen, welche mit dem aargauischen und dem schweizerischen Schulwesen in der einen oder andern Funktion in Beziehung stehen und berufen sind, die aargauische Bezirksschule zu beurteilen.

"Einen besonderen, nicht zu unterschätzenden Vorteil scheint mir die aargauische Bezirksschule hinsichtlich der Berufswahl zu bieten. Die Bezirksschüler haben die Möglichkeit, länger als die Absolventen anderer Schulen der gleichen Stufe mit der Entscheidung über die Weiterbildung zuzuwarten. Die vierklassige Bezirksschule vermittelt eine gute Allgemeinbildung, die für jeden - welchen Beruf er auch ergreife - nicht zu unterschätzen ist."

Prof. Dr. A. Stoll, Präsident des Verwaltungsrates der Sandoz

"Die aargauische Bezirksschule stellt nach meinem Dafürhalten eine Lösung dar, die als optimal bezeichnet werden darf. Es kommt nicht von ungefähr, dass erfahrene Schulmänner aus andern Kantonen uns um dieses System beneiden und es gerne gegen das in verschiedener Hinsicht doch recht problematische Progymnasium tauschen würden. Unser System stellt insbesondere auch sozialpolitisch eine vorzügliche Lösung dar."

Dr. F. Gersbach, Obergericht, Aarau

\*\*\*\*\*

Das Rektorat

## Schülerberichte über den diesjährigen Heimattag

---

Am Morgen des 16. Juni brachen wir, trotz Regens, zu unserem traditionellen Heimattag auf. Unser Ziel: Um die Mittagsstunde sollte das Schloss Lenzburg erstürmt werden. Auf "Befehl" unseres Klassenlehrers nahmen wir die 25 Kilometer in Angriff. Nach unnötigen Umwegen wie zum Beispiel dem Abstecher an den Hallwilersee, an dem ein Teil der Klasse beteiligt war, erreichten wir schliesslich Lenzburg, wo jedermann sein Mittagessen zu sich nahm.

Später besichtigten wir das Schloss ( zu einer Erstürmung kam es nicht, weil alle Tore geöffnet waren und uns niemand Widerstand zu leisten wagte ) das uns besonders wegen der Folterkammer, in der wir uns am längsten aufhielten, sehr gut gefiel.

Schliesslich erfrischten wir uns im Schwimmbad von Lenzburg, worauf wir uns per Eisenbahn nach Hause begaben.

4a

Auch in der berühmt-berüchtigten 3a wurde der Heimattag Tatsache. Unser Klassenkalb, Markus Alder, erschien mit einem vorsintflutlichen Spazierstock, der durch glückliche Zufälle einige Generationen dieser Familie überlebt hat.

Eine zweite Attraktion bildete ein kleines schwarzes Ding, das uns dauernd zwischen den Füßen umherrannte, um sich nach kurzer Zeit als Hund zu entpuppen. An diesem Tag genoss der Vierbeiner eine sehr reichhaltige Küche von hartem Brot über Schokolade, Elmer Citro und Fleischkäse bis zur Orangenschale.

Eine Woge der Empörung löste beim Mittagessen der Wirt eines Restaurants auf dem Albis aus, indem er uns entrüstet dazu anhielt, endlich etwas zu konsumieren. Er verzog sich schmollend in seine Behausung, nachdem er einige Bestellungen hatte aufnehmen können. In Hausen, dem Ziel unserer Reise, hatte es infolge eines Gewitters riesige Pfützen am Strassenrand, in denen sich einige gütlich taten.

Nach diesem feuchten Vergnügen liessen wir uns müde im Postauto nach Hause rütteln.

3a

## Umfrage über unsere Schule

( Arbeit von Schülerinnen der vierten Klasse )

### Halten Sie die Bezirksschule Bremgarten für eher konservativ?

Revolutionär: "Das ist ganz klar, ich habe noch nie eine so überholte Schule gesehen!" Auf die Frage inwiefern: "Aeh, aem \_ das möchte ich lieber nicht sagen."

Verbitterter: "Nein, ich finde sie viel zu - wie soll ich sagen - leichtsinnig. Eine Schule sollte festen Boden unter den Füßen haben, sie kann nur mit strengen Lehrern bestehen, die die Rute sicher führen."

### Wie finden Sie den Beschluss, nur noch gemischte Klassen zu führen?

Meinungen auf

der Strasse: "Sehr gut"- "Ist mir doch egal"- "Frag doch den Psychiater"- "Grösster je begangener Fehler"- "Es täte der heutigen Jugend gut, wenn sie einmal getrennt würde, sie denkt ja sowieso nur noch ans andere Geschlecht"

### Glauben Sie, dass für Mädchen zwei Turnstunden wöchentlich genügen?

Oma: wörtlich: "Was, ihr wänd meh Turne", entsetzt: "Ja aber nei au, die hütig Jugend!" Auffahrend: "Dänked denn ihr überhaupt nöd dra, das ihr Meitli sind?"

Hausfrau: "Sicher wärs nötig, wil ihr ja ständig mit euere Mappe a eim Arm müend umelaufe. Ich wär froh, wenn i dere Beziehig öppis gieng."

Vater: "Bremgarten ist natürlich ein verschlafenes Kadettenstädtchen, dem man nicht zuviel zutrauen kann, aber ich glaube, dass weitere sportliche Betätigungen, besonders für Mädchen, sehr wichtig wären. Ich könnte mir zum Beispiel eine Mädchenriege sehr gut vorstellen, die besonders auf Haltung Wert legt."

### Was sagen Sie zum Kontakt zwischen Lehrern und Schülern und zwischen Lehrern und Eltern?

Mehrere: "Viel zu wenig Kontakt zwischen Lehrern und Eltern! Vorab sind die Elternabende zu wenig zahlreich."

Der Kontakt zwischen Lehrern und Schülern ist vielleicht nicht gerade in der richtigen Art geführt. Es fehlt wohl an Lehrer und Schüler. Der Lehrer sollte für den Schüler eine Vertrauensperson sein, zu der der Schüler ungehemmt mit all seinen Nöten kommen kann."

### Wie stellen Sie sich zum Kadettenunterricht?

Geschäftsmann: "Meiner Meinung nach hätte man das schon lange abstellen müssen; einen solchen Leerlauf könnte man sich in der Industrie nicht leisten."

Opa: "Die Kadetten abzuschaffen wäre direkt eine Sünde. Als ich noch klein war... ( Verliert sich in Brinnerungen an die "GUTE ALTE ZEIT" )

### Würden Sie einen obligatorischen Schwimmunterricht begrüßen?

Frau: "Da hätte längst etwas unternommen werden müssen! Schliesslich soll man nicht nur in die Schule gehen, sondern auch ins Schwimmbad."

Sportler: "Glaub mir, wenn der Schwimmunterricht schon von Anfang an obligatorisch gewesen wäre, dann käme es zu keinen Aufständen und Protestmärschen. Die ganze Jugend wäre viel besser." (Verblüffend einfach)

Glauben Sie, dass den Noten genug Gewicht beigemessen wird?

Vater: "Ich finde, die Herren Lehrer nützen die Noten zu wenig aus. Mit den Noten muss man die heutige Generation erziehen, und zwar mit strengen. Die Lehrer haben den Ernst der Lage nicht erkannt."

Ehemalige: "Ich glaube, es wäre langsam an der Zeit, die Noten in Grossmutter's Mottenkiste zu werfen. Das Notensystem entspricht den Gegebenheiten der modernen Schule nicht mehr, und die Noten sind für die Schüler eine unnötige Qual."

Wie beurteilen Sie das Examen?

Vater: "Es ist jedesmal ein solches Theater, dass ich mir den Weg zur Schule erspare. Ich glaube, das Examen geht ungefähr parallel mit den Kadetten. Beides ist abbruchreif. Viel positiver wäre, wenn die Eltern an einem x-beliebigen Tag dem Schulbetrieb beiwohnen könnten."

Grossmütterchen: "Ich chas chum begrife, das mer will 's schönst Ereignis im Läbe vomene Chind wegtue. Das isch doch jedesmal es Fescht gsy, wemmer mitem Sunntigsröckli id Schuel het dörfe. Wänn mer das nöd gha hätted, wärs gsy, wie wenn mir en Finger gfehlt hetti."

Haben Sie das Gefühl, dass an der Bezirksschule Bremgarten im Gegensatz zu andern Schulen ein noch recht gesunder Geist herrscht?

Hausfrau: "In letzter Zeit lässt die Disziplin einzelner Klassen etwas zu wünschen übrig. Ich galube, die Lehrer sollten da früher eingreifen, wenn sie etwas Ungutes ahnen. Ich finde, die Eltern und Lehrer sollten in diesem Punkt mehr zusammenarbeiten. Im Allgemeinen glaube ich, dass es sicher bessere, aber auch schlechtere Schulen in dieser Hinsicht gibt."

Was meinen Sie zu den Prüfungen während des Jahres?

Alle: "Ich finde, sie sind sehr schlecht auf das ganze Schuljahr verteilt. Vor den Zeugnissen ist jeweils ein Büffeln und Hetzen ohnegleichen. Das Mass finde ich aber zugemessen."

Haben Sie noch etwas Allgemeines hinzuzufügen?

Meinungen: "Die Mädchen haben zuwenig Arbeitsschule"-"Die heutige Schülergeneration ist zu respektlos gegenüber den Lehrern"-"Man sollte Englisch als obligatorisches Fach erklären"-"Die Lehrer sollten ja ein Auge auf die vielumstrittenen Schülerpartys lenken"-"Aufklärungsunterricht ist eine ausgezeichnete Idee"-"Aufklärungsunterricht ist nichts wert"-"Die Zugverbindungen sollten besser organisiert sein."

# LES CHÂTEAUX DE LOIRE

Les élèves de 3ème et 4ème ont pu assister, il y a quinze jours, à une projection de film sur les CHATEAUX DE LOIRE. Comme notre école dispose d'un appareil cinématographique assez moderne, nous n'avons eu qu'à nous rendre à la salle de musique où tout était prêt. Ce film sonore et en couleurs nous a été gratuitement prêté par les Chemins de Fer français.

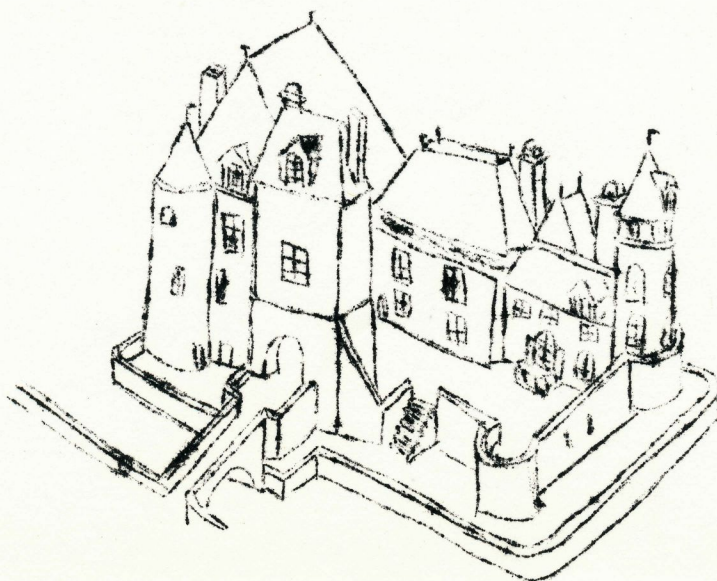
Par un beau jour d'été, nous quittons Paris en direction sud-ouest. Lorsque nous entrons en gare de TOURS, nous voilà déjà au centre du VAL DE LOIRE. Rendons visite à la fameuse cathédrale de Saint-Gatien qui est une merveille d'art et style gothiques et dont le portail richement décoré attire toute notre attention.

CHENONCEAUX: quel spectacle, quelle beauté! Par moments ensoleillés, la façade du château se refléchi dans les miroirs d'eau. De vastes pelouses entourent le bâtiment et le soir, quand les réflecteurs font surgir la muraille de l'horizon nocturne, le visiteur se croit dans un monde de fantômes.

CHAMBORD nous permet de nous faire une idée de l'intérieur d'un fameux château. Salles luxueuses, tapisseries et peintures de grande valeur en font un palais royal. Louis XIV en a profité pour aller à la chasse, Molière y a écrit le Bourgeois Gentilhomme.

Les images se succèdent, toute une série d'édifices, de légendes et de paysages défile devant nous. Qu'est-ce qui nous en restera? L'illusion d'avoir parcouru en une demi-heure l'une des plus belles régions qu'on appelle le JARDIN DE LA FRANCE et qui le mérite bien!

Ca





## H U M O R

\*\*\*\*\*

### ERICH UND DIE SPRICHWOERTER

Ich habe einen zehnjährigen Sohn, Erich. Wenn er schläft, sieht er aus wie ein Engel. Gestern wurde ich wieder einmal in Erichs Schule gerufen. Der Rektor wollt mich sprechen.

Die Knaben hatten im Unterricht Sprichwörter gelernt. "Sprichwörter treffen den Nagel auf den Kopf", erklärte der Lehrer. "Nun sollt ihr selber einmal nachdenken und mir Sprichwörter nennen". Sein Blick fiel auf Erich, der gerade zu schlafen schien. "Nun, Erich, kannst du mir nicht ein schöner Sprichwort nennen?"

Erich sprang auf. "Ein Narr fragt mehr, als zehn Weise beantworten können", krächte er.

Der Lehrer war sprachlos über diese freche Antwort. "Ich lasse dich fünfzigmal schreiben: "Ich soll gegen meinen Lehrer ehrerbietig sein", wenn du mir nicht wofort ein ordentliches und passendes Sprichwort nennst." Und in diesem Moment ging die Türe auf, und der Rektor betrat das Schulzimmer. "Ein Unglück kommt selten allein", kam es prompt von Erichs Lippen. Der Lehrer schäumt vor Wut. Er berichtete dem Rektor das unverschämte Betragen Erichs. Da trat der Rektor auf Erich zu und schüttelte ihn. Erich grinste! Da gab ihm der Rektor eine Ohrfeige. "So, jetzt wirst du mir sofort ein ordentliches Sprichwort nennen!" schrie er.

"Jawohl, Herr Rektor, Gewalt geht vor Recht", flüsterte Erich. Der Lehrer und der Rektor beschlossen, es mit der Güte zu versuchen. "Wir wollen die Ohrfeige vergessen, Erich. Sag uns jetzt ein hübsches Sprichwort."

"Pack schlägt sich, Pack verträgt sich!" kam laut und deutlich Erichs Antwort.

"Sag deinem Vater, dass ich ihn zu sprechen wünsche", stöhnte der Rektor und verliess das Schulzimmer.

Nun - ich war beim Rektor. "Was sagen Sie zu dem ungeheuerlichen Betragen Ihres frechen Sohnes?" herrschte mich der Schulgewaltige an. "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm..." flüsterte ich vernichtet und suchte eiligst das Weite.

\*\*\*\*\*

Ein Indianerhäuptling erscheint beim Bürgermeister: "Ich möchte mich umtaufen lassen." - Bürgermeister: "Wie heissen Sie denn?" - Indianerhäuptling: "Grosse Lokomotive, die in der Nacht pfeift." - Bürgermeister: "Wie möchten Sie von nun an heissen?" - Indianerhäuptling: "Tuut!"

\*\*\*\*\*

"Nun, mein Sohn, hast du deine Prüfung bestanden?" - "Ja, Papa! Und zwar so gut, dass ich sie auf allgemeinen Wunsch wiederholen muss."

\*\*\*\*\*

Peter kommt in die Apotheke und verlangt wieder eine Schachtel von den rosaroten Pillen. "Haben sie denn deiner Mutter geholfen?" erkundigt sich freundlich die Apothekergehilfin. "Nein, das nicht", erklärt Peter, "aber sie passen so gut in mein Luftgewehr."

\*\*\*\*\*



von den seltsamen Abenteuer Schübeli's  
hört ihr in den folgenden Nummern mehr

DER APFEL

(Schülerarbeit)

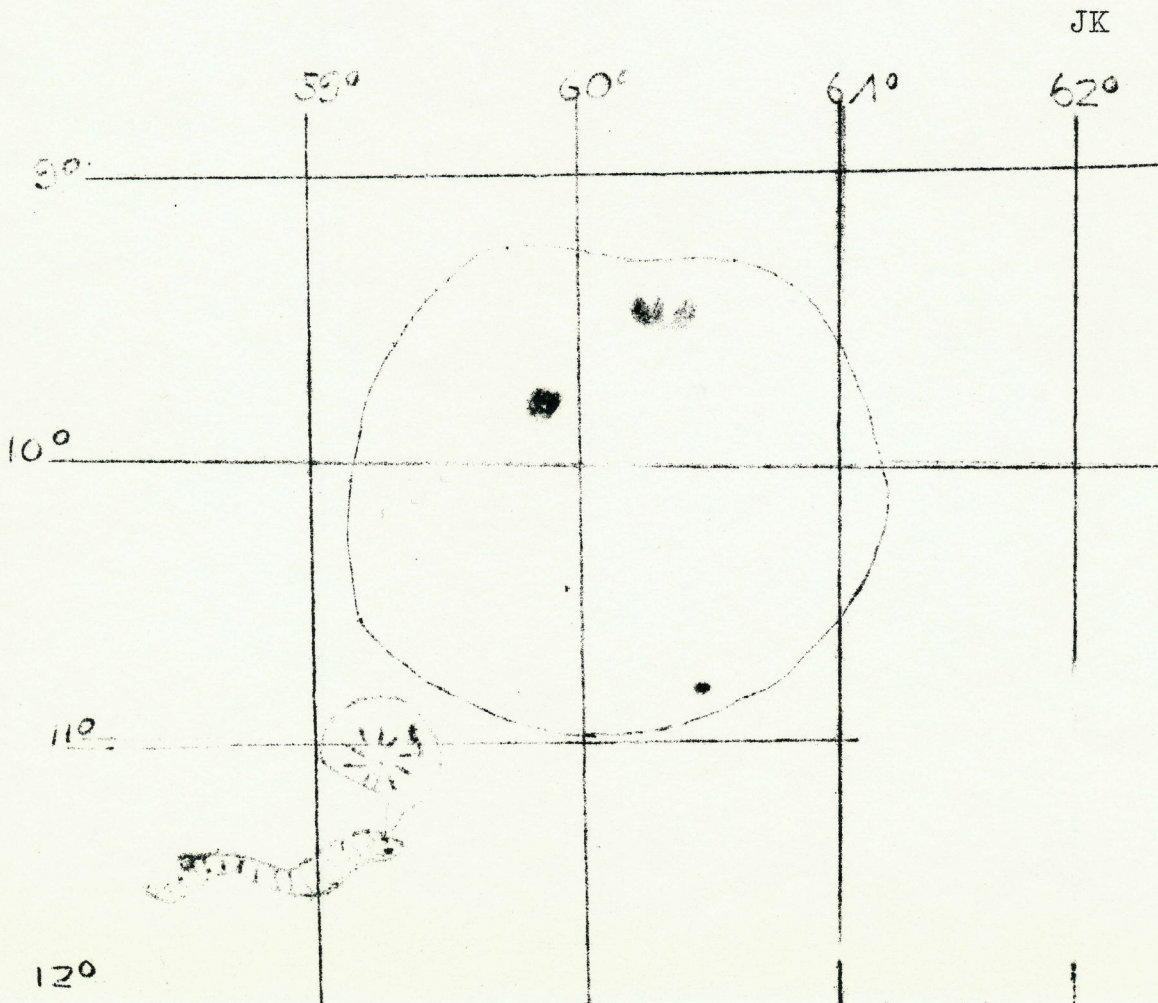
Da liegt er: grün, duftend, süß, köstlich, glänzend, verlockend.

Sein Stiel fehlt. Durch die Einbuchtung, in welcher er einst stattlich prangte, hat der Apfel eine Standfläche bekommen. Er kann natürlich auch auf dem Kopfe stehen, aber die Kerne im Gehäuse würden dadurch völlig in Unordnung geraten.

Die grünliche "Fliege" lässt auf eine einst rosa schimmernde Apfelblüte schliessen. Auf der glatten, frischgrünen Haut der Frucht spiegeln sich die Fenster des Schulzimmers. Die zarte Hülle ist mit kleinen weissen Punkten besetzt, die nach unten immer grösser und geringer werden. Ein "Schönheitsfleckchen" gibt ihm das gewisse "Etwas".

Auf 10 Grad, 36 Minuten und 45 Sekunden nördlicher Breite des 60. Längengrades hat ein Wurm sein Unwesen getrieben; musste aber wahrscheinlich unverrichteter Dinge abziehen.

Nun kann ich nicht mehr länger über ihn schreiben, so unwiderstehlich er ist, er muss das Zeitliche segnen. Das hat man davon, wenn man so gut aussieht! Mmmmmh....



# BIZ-HITS

Die folgenden zehn Hits wurden von unseren Schülern als die Besten gewählt :

- |     |                         |                      |      |    |
|-----|-------------------------|----------------------|------|----|
| 1.  | LET IT BE               | Beatles              | .... | P. |
| 2.  | CECILIA                 | Simon & Garfunkel    | .... | P. |
| 3.  | MADemoISELLE NINETTE    | Soulful Dynamics     | .... | P. |
| 4.  | AMERICAN WOMAN          | No Sugar tonight     | .... | P. |
| 5.  | MA BELLE AMIE           | Tee Set              | .... | P. |
| 6.  | DU                      | Peter Maffay         | .... | P. |
| 7.  | ALL KINDS OF EVERYTHING | Dana                 | .... | P. |
| 8.  | TRAVELIN' BAND          | Creedence Clearwater | .... | P. |
| 9.  | BARFUSS IM REGEN        | Michael Holm         | .... | P. |
| 10. | WHOLE LOTTA LOVE        | Led Zeppelin         | .... | P. |

Stimmbeteiligung : .... 8

Schülerzahl : .....

In dieser Weise wie oben wird fortan in jeder Nummer der Schülerzeitung eine Hitparade zusammengestellt, welche jeder von Euch selbst mitbestimmen kann. Eine Woche vor dem Erscheinen der Zeitung wird an Anschlagbrett oben ein Briefkasten aufgestellt werden, dorthinein kann jeder von Euch seine Lieblingshits, auf ein Notizblatt geschrieben, werfen.

Maximale Stimmberechtigung : 5 Hits

Wahlschluss : Donnerstag

# BIZ-HITS

# INSERATE

Für die ganz Jungen bei

MODES SILVIA

topmodischer Schmuck aus Holz,  
Glas, Leder und Metall.

Strandhüte, Badetaschen, Schüler-  
taschen in Crushmit Trapperlook!

Kommen Sie ungeniert, bei uns  
dürfen Sie auch nur schauen!

\* \* \*



Sommerferien mit Pferden

Unvergessliche Reitferien ver-  
leben Ihre Kinder bei uns in  
Bremgarten.

Eine Woche mit Kost und Logis  
im Hause, täglich Unterricht  
im Reiten und Pferdepflege,  
betragen Fr, 300.--.



Wir empfehlen uns auch ganz-  
jährig für Kinderreitstunden,  
Reitstunden einzeln oder in  
Gruppen für Erwachsene, sowie  
geführte Ausritte.



Auskunft erteilt :  
Reit- und Ausbildungsstall  
Fam. Ch. Liersch- Frei  
5620 Bremgarten  
Tel. 057 5 12 92



Für jeden Schüler den  
passenden Füllhalter

Papeterie urs schenker  
buchbinderei  
5620 Bremgarten  
tel. 057 5 13 54

\* \* \*

SAISON - AUSVERKAUF

amtlich bewilligt vom  
1. - 18. Juli 1970

Damenkonfektion

=====

Modemarkt  
Zugerstr. 6  
(neben Kino)  
Bremgarten

Herren- und Knabenkonfektion

=====

Werner Meyer  
Marktgasse 3  
Bremgarten

Anschauen und vergleichen  
sagt mehr als 1000 Worte !